

Vorwort

Nach Untersuchungen der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin gibt es in Deutschland über eine Million Menschen, die Opfer von Mobbing am Arbeitsplatz geworden sind. Demgegenüber steht eine nur unzureichende Aufklärung über die Besonderheiten dieses Themas gerade der Personen, die beruflich mit Mobbing-Opfern in Berührung kommen, sei es als Arzt¹, Therapeut, Rechtsanwalt, Personalvertreter oder Kollege.

Während sich viele Ratgeber vorwiegend an Betroffene wenden und Strategien im Umgang mit dem Problem empfehlen, wurde bisher kaum über die vielfältigen gesundheitlichen Folgen geschrieben. Diese Lücke soll mit dem vorliegenden Buch geschlossen werden.

Die Idee dazu entwickelte sich aus einer mehr als zehnjährigen Beschäftigung mit dem Thema Mobbing vorwiegend durch die Behandlung von Mobbing-Patienten als Psychiater und Psychotherapeut, aber auch durch die Zusammenarbeit mit Rechtsanwälten, Personalvertretern und Betriebsärzten, durch Seminare, Vorträge und Supervisionen. So ist ein Buch »aus der Praxis für die Praxis« entstanden.

Wissenschaftliche Untersuchungen, die sich mit Erkrankungen durch Mobbing beschäftigen, sind kaum zu finden. So wird auch vieles in diesem Buch sehr subjektiv sein und es ist durchaus zu erwarten, dass andere Untersucher zu abweichenden Schlussfolgerungen kommen. Manches möchte ich als Anregung und Diskussionsgrundlage verstanden wissen, zum Beispiel eine neue Einteilung der Mobbing-Phasen aus interaktiv-dynamischer Sicht und meine Typologie der Mobbing-Patienten.

In **Teil I** stelle ich Definitionen von Mobbing vor und gebe Hinweise zur Abgrenzung gegen andere Arbeitskonflikte. Ich beschreibe den typischen Verlauf eines Mobbing-Konfliktes, nenne wichtige demographische Daten und gehe auf Ursachen von Mobbing ein.

Teil II beschäftigt sich mit Mobbing-Opfern in der Patientenrolle. Die Probleme hinsichtlich des Faktors Zeit und des Misstrauens aufseiten des Patienten wie auch des Arztes oder Therapeuten werden ebenso besprochen wie die Schwierigkeiten der Zusammenarbeit mit Anwälten, Krankenkassen und anderen Personen bzw. Institutionen. Ich beschäftige mich mit der Beurteilung der Glaubhaftigkeit von Patientenaussagen und stelle eine Typologie der Mobbing-Patienten vor. Abgerundet wird dieser Teil durch Musteratteste.

In **Teil III** gehe ich ausführlich auf die gesundheitlichen und sozialen Folgen von Mobbing ein. Nach der Darstellung allgemeiner Auswirkungen von Stress

¹ Im Hinblick auf die Lesbarkeit des Textes wurde überwiegend die männliche Form verwendet, wengleich immer beide Geschlechter gemeint sind.

und einer Betrachtung über die ätiologische Bedeutung von Mobbing bei der Krankheitsentstehung widme ich mich dem psychosomatischen Beschwerdekomples und den häufigsten Störungsbildern. Ganz im Vordergrund dieses Teils steht die Darstellung psychischer Störungen und psychiatrischer Krankheitsbilder im Zusammenhang mit Mobbing. Auch die Themen Rache und Amok finden Erwähnung.

Mit den therapeutischen Optionen bei Mobbing-Patienten beschäftigt sich **Teil IV**. Nach einem Blick auf die Pharmakotherapie gehe ich vor allem auf die psychotherapeutische Behandlung ein und gebe Empfehlungen für den therapeutischen Umgang mit Mobbing-Patienten.

An manchen Stellen des Buches stand ich vor der Wahl, ein Thema entweder sehr detailliert zu beschreiben oder aber einen Überblick zu bieten. Meist habe ich mich danach gerichtet, ob die Information, die ich geben wollte, auch anderweitig verfügbar ist, und mich in diesen Fällen für den Überblick entschieden. Es war mir wichtig, sowohl dem schon spezialisierten Leser als auch dem Einsteiger in das Thema Neues zu präsentieren. Ich hoffe, dass der entstandene »Mix« für eine breite Leserschaft der unterschiedlichen Berufsgruppen genügend Lesenswertes zu bieten hat.

München, im Herbst 2009

Peter Teuschel